

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

46 (23.2.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 46.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 23. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 22. Febr. Die Baukommissionen der beiden Häuser des Landtages traten gestern zu einer Sitzung zusammen, welcher Finanzminister Becker beiwohnte. Das Projekt des Um- und Erweiterungsbaues des Landtagsgebäudes fand Annahme und wird bis kommenden Herbst in der Hauptsache ausführbar sein. Nach dem Projekt wird in der Ritterstraße nördlich vom Ständehaus ein an dasselbe sich unmittelbar anschließender, mit ihm in seinem äußeren harmonisierender Neubau erstellt. Im jetzigen Bau werden eine Reihe Änderungen vorgenommen werden. Die Baukosten betragen ca. 50 000 Mk. Auf dem letzten Landtage war die Anregung gegeben worden, im Sitzungssaale der II. Kammer die Büste des Großherzogs aufzustellen. Der Großherzog hat die Büste selbst gestiftet und deren Ausführung Professor Moest übertragen.

† Mannheim, 22. Febr. Die Ursache des Selbstmordes des Gerichtsvollziehers Schneider dürfte auf ein körperliches Leiden zurückzuführen sein. Schneider hatte sich eine Wunde am Fuße zugezogen, zu der sich Blutvergiftung gesellt haben soll. Der Unglückliche fand anfangs der 40er Jahre und war erst 1 Jahr hier. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, waren seine dienstlichen Verhältnisse vollständig in Ordnung.

† Rastatt, 22. Febr. Die auf dem Bahndörper zwischen Bietigheim und Durmersheim aufgefunden Leiche wurde als die des 56 Jahre alten Landwirts Wilhelm Ganz von Durmersheim erkannt. Ganz war seit Jahren leidend und litt an Schwermut. Er dürfte wohl im Zustande geistiger Umnachtung Selbstmord verübt haben. Ganz hinterläßt eine Witwe und 2 Kinder.

† Freiburg, 22. Febr. Als Präsident des badischen Schwarzwaldbundes soll Herr Bürgermeister Thoma hier und als Stellvertreter Herr Major Stod hier auszuweisen sein.

Der badische Sängerbund zählte am Schluß des Jahres 1904 442 Vereine mit

14 234 Sängern, das sind 11 Vereine mit 229 Sängern mehr wie 1903. Der Gründungstag des badischen Sängerbundes ist der 14. September 1862.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Febr. In Gegenwart des Kaisers wurde gestern abend eine Musikprobe im neuen Dom abgehalten. Gegen 1500 Soldaten waren zur Füllung des Raumes kommandiert. Ferner waren anwesend Mitglieder des Domkapitels, der Domverwaltung und eine Anzahl eingeladener Personen. Es fand eine Aufführung von Musikstücken und Gesängen des Domchors statt. Der Monarch soll, wie das „Tageblatt“ meldet, sich über das Resultat der Probe sehr lobend ausgesprochen haben.

Hamburg, 20. Febr. Wie hiesige Zeitungen erfahren haben, reicht das Geld für die Ausführung des Bismarckdenkmals nicht. Der Denkmalausschuß ist gezwungen, entweder die Sammlungen noch einmal zu eröffnen oder die Bronzereliefs am Sockel fortlassen zu lassen. Bei der ursprünglichen Sammlung war in 8 Wochen eine halbe Million Mark eingelaufen. Rund 100 000 Mk. sind davon für das Preisauschreiben und die Vorarbeiten ausgegeben worden, die übrig gebliebenen 400 000 Mk. erweisen sich jetzt als nicht ausreichend.

Essen, 21. Febr. Kardinal-Fürstbischof Kopp-Breslau ließ durch Vermittlung des Kardinal-Erzbischofs Fischer-Köln der „Essener Volks-Ztg.“ 2000 Mk. für die notleidenden Bergleute zufließen.

* Hohenlimburg, 22. Febr. Der Schnellzug Frankfurt-Wesel überfuhr heute mittag kurz nach 12 Uhr 3 Schüler im Alter von 10 bis 13 Jahren, die durch eine Schranke auf den Bahnübergang gelangt waren. Alle drei waren sofort tot. Der eine wurde mehrere Meter weit zur Seite geschleudert, der andere wurde zu einer unförmlichen Masse zerquetscht und der dritte mußte aus den Rädern der Lokomotive losgelöst werden.

Schweiz.

* Bern, 23. Febr. Im Simplontunnel waren gestern abend nur noch 7 m zu bohren. Der Durchbruch wird heute erwartet.

Frankreich.

* Paris, 23. Febr. In Cherbourg wütet ein Sturm von seltener Heftigkeit. Der Verkehr mit den englischen Inseln ist unmöglich. Alle Rettungsschiffe sind in Tätigkeit.

Rußland.

Petersburg, 21. Febr. In der gestrigen Sitzung des Schriftsteller-Vereins „Literaturni-Fond“ beantragte der Vorsitzende Korolentki, bei der Regierung zu verlangen, daß Gorki wegen seines zerrütteten Gesundheitszustandes aus der Peter Paul-Festung gegen Kaution entlassen werde.

* Moskau, 22. Febr. Großfürst Paul ist heute hier eingetroffen.

* Moskau, 22. Febr. Der Sarg des Großfürsten Sergius steht auf einem Katafalk. Am Sarge wurde ein feierlicher Gottesdienst abgehalten. Zahlreiche öffentliche Anstalten, das Dragoner-Regiment des Großfürsten und die Schulanstalten von Moskau hatten Deputationen gesandt. Die Dienerschaft trug nach Beendigung der Feierlichkeit den Sarg des ebenfalls getöteten Dieners Rudinkins auf ihren Schultern aus der Kirche nach dem Bahnhofe. Die Großfürstin Sergius folgte dem Sarge des treuen Dieners an der Seite der Frau und der Kinder Rudinkins zum Bahnhofe.

* Moskau, 23. Febr. Zur Leichenfeier für Großfürst Sergius waren gestern eingetroffen Fürst Michael Georgewitsch, der Herzog von Mecklenburg-Sireliß, der Verkehrsminister Fürst Giltlow, die hervorragendsten Mitglieder des Staatsrats, Deputationen aus Heer und Marine und dem Ministerium des Auswärtigen und dem kaiserlichen Gefolge, sowie der Universität von Petersburg.

* Baku, 22. Febr. Die blutigen Zusammenstöße in der Stadt dauern an. Die Straßen sind voll Leichen.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 22. Febr. Amtlich wird gemeldet: Angesichts der kürzlich von Rußland gegebenen Darstellung, wonach die japanischen Behörden in Port Arthur angeschuldigt werden, daß sie versuchten, Privatpersonen

Feuilleton.

25)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„So eine Art Franz Moor,“ warf Charley erregt ein.

„Ja, der alte James erinnert in der Tat daran, wenn er die Bestialität auch just soweit nicht getrieben; eine Franz Moorsche Ader steckt in ihm, obwohl ich zu seiner Ehre annehmen will, daß die Liebe zu meiner schönen Mutter die Haupttriebfeder seiner unnatürlichen Handlungsweise, ja der Grund zu seiner späteren Verwandlung in einen Menschenfeind und Geizhals gewesen ist.“

„D, nicht doch,“ entgegnete Charley, „wie hätte eine echte Liebe den Gegenstand derselben unglücklich machen und mit einer solchen zähen Rache verfolgen können. Ich glaube vielmehr, daß Onkel James keiner wahrhaft edlen Regung fähig gewesen, sondern für das, was er später wurde, die ganz bestimmten Anlagen besaß.“

„Möglich,“ nickte James nachdenklich, „der Alte war nur stets eine mythische Person und wuchs schon als Knabe — wo eine Bekannte mir etwas davon erzählte, denn die Eltern

sprachen erst später über diese Familiengeschichte mit mir — in meiner Phantasie zu einer ungeheuerlichen Gestalt an. Mir träumte von ihm und ich hielt ihn für eine Art Drachen, den ich zu töten damals sehr entschlossen war. Daß er das Haus unserer Väter verkaufte, erfüllte mich mit fürchterlichen Nachgedanken, denen er zum Glück durch sein Verschwinden aus dem Wege ging. Was willst Du, Better Charley, das italienische Blut regt sich heute recht heftig in mir, wenn ich jenes wunderschönen Hauses in der City gedenke, welches unsere Vorfahren über dreihundert Jahre von Kind auf Kindeskind als unveräußerliches Eigentum bewohnt haben, und das sich jetzt in eines Wucherers Händen befindet.“

„Ihr beide sollt Euch verheiraten?“ fragte der junge Engländer, ihn starr anblickend.

Charley nickte lächelnd.

„Natürlich seid Ihr damit einverstanden?“ Diese zweite Gewissensfrage klang recht zögernd und leise.

„Um, wie man's nehmen will,“ meinte Charley, sich eine Zigarre anzündend. „Wenn ich eine Frau ernähren kann — und das hat freilich noch gute Wege — dann wäre mir Marianne Bruckner halt schon recht — ja so, das Wiener Deutsch ist Dir nicht recht verständlich —“

„Doch, doch, laß uns immer deutsch reden, Charley! — Und wienerer nur nach Herzenslust, ich krieg's schon heraus. Kann ich mich mit Dir, dem gelehrten Herrn, auch in keiner Weise messen, so habe ich doch auch eine gute Schule besucht und bei einem deutschen Professor Eure Sprache erlernt — so gut und so schlecht als eben möglich.“

„Unser kurzes Beisammensein, Better, hat mir bereits einen genügenden Respekt vor Deinem Können und Wissen eingefloßt und ich bewundere aufrichtig Dein sehr erträgliches Deutsch. Was nun aber den Heiratsplan der Alten betrifft, so haben Marianne und ich eine herzliche Geschwisterliebe, doch nichts anderes für einander und sind nicht gesonnen, uns verkuppeln zu lassen.“

James Antlitz erhellte sich wunderbar; mit einem glücklichen Lächeln ergriff er jetzt des Beters Arm, um mit diesem den Prater zu verlassen und nach Schönbrunn hinaus zu fahren.

„Ich muß halt am Sonntag nach dem Prater,“ meinte Charley, „denn, wenn ich auch ein „Studierter“ bin, so fehlt mir sonst die ganze Woche das Allerbeste. — Mich wundert's, daß unser Freund Bruckner der Mariandel nachgegeben hat und nach Schönbrunn, das ihm viel zu langweilig ist, hinausfährt. —“

mit Gewalt zum Verlassen der Stadt zu zwingen, um ihr Eigentum zu beschlagnahmen, wird japanischerseits erklärt, daß eine solche Beschuldigung gänzlich unbegründet und nichts weiter als eine Machenschaft sei. Die japanischen Behörden haben von Anfang an alles getan, was in ihrer Macht gestanden habe, um alles Privateigentum der Ausländer dem Sinne der Uebergabeverhandlung von Port Arthur gemäß zu schützen. Es könne ihnen nichts ferner liegen, als irgend einen Ruffen durch Schikanieren zum Verlassen der Stadt zu zwingen.

* Tientsien, 23. Febr. Japanische Torpedoboote sind bei Formosa eingetroffen.

London, 22. Febr. „Daily Mail“ glaubt zu wissen, daß die japanischen Friedensbedingungen folgende sein würden: 1) Rückgabe der ganzen Mandchurei an China unter der Verpflichtung, daß China für eine gute Regierung sorgt und das Land für den Handel öffne; 2) Port Arthur erhält japanische Garnison; 3) Anerkennung des japanischen Protektorats über Korea; 4) Auslieferung der in neutralen Häfen festgehaltenen russischen Schiffe an Japan; 5) Zahlung einer die Kriegskosten deckenden Entschädigung an Japan; 6) Besetzung Wladiwostok durch die Japaner bis zur vollständigen Zahlung derselben; 7) Rückgabe der Insel Sachalin an Japan.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 23. Febr. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 21. Februar 1905:

Auf Ansuchen der Metzgerinnung soll im städt. Schlachthaus Gasbeleuchtung eingeführt werden, falls die Innung zur Zahlung des Leuchtgases bereit ist.

Die Wohnung im 3. Stock des städt. Gebäudes in der Pfingststraße wird an Fabrikarbeiter Karl Bruber vermietet.

Die von den Herren Architekten Sadberger, Kreuz und Schorkopf vorgelegten Pläne zur Entwässerung ihrer Neubauten werden unter entsprechenden Bedingungen genehmigt.

Infolge Erstellung eines Kammer- und Fahrzeuggebäudes an der Weiherstraße durch die Garnisonverwaltung Karlsruhe fällt die Neuanlage einer Straße nötig und wird das von Herrn Apotheker Jund hierzu erforderliche Gelände vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses angekauft.

Das vom Stadtbauamt nach dem Gutachten Gr. Kulturinspektion umgearbeitete Projekt über Beseitigung des Bissengrabens wird Gr. Bezirksamt zur Durchführung des wasserpolizeilichen Verfahrens wieder vorgelegt.

Das Gesuch des Wirts Schnörr um ständige Polizeistundverlängerung für das Nebenzimmer seiner Wirtschaft ist Gr. Bezirksamt befürwortend vorzulegen.

Ubrigens können wir bequem mit der Pferdebahn kutschieren und brauchen dem Schlanke von Fiaker nicht das zehnfache zu zahlen.“

James schüttelte den Kopf und bestand auf den Fiaker, der für einen Gentleman gemessener sei.

„Freilich,“ brummte Charley, „von wegen der Helmschicht und der Mariandel — Ihr Engländer seid mir auch arge Schalksknechte!“

Wie viele schöne Mädchenaugen warfen verführerische Blicke auf die beiden schlanken Gestalten, deren Aeußeres durch die auffallenden Gegenstände gerade so vorteilhaft hervorgerufen wurde.

Als sie in eine andere Allee einbogen, trat ein kleiner ältlicher Herr mit glattrasiertem, jovialem Gesicht hinter einem dichten Boskett, welches die Bank begrenzte, hervor, ließ sich auf die letztere nieder und starrte nachdenklich vor sich hin. Dann zog er ein Notizbuch hervor und schrieb eiligst einige Seiten voll, worauf er sich erhob, nach der Uhr blickte und nach dem Mittelpunkt des Proters sich begab.

9. Kapitel.

Herr Rosemeier.

Die beiden Bettlern hatten einen Fiaker erwählt, mit welchem sie trotz James Ungebild ganz gemächlich Schönbrunn erreichten.

Die nachgelagerten Befristungen für Holzgeldschuld bis 1. Oktober d. J. werden bewilligt.

Die Versicherung der Maschinen und Werkzeuge des Wasserwerks gegen Explosion und Feuer wird der Gothaer Feuerversicherungsbank zu ihrem Anerbieten auf 5 Jahre übertragen.

Mit der Vertretung des Bürgermeisters bei der Musterung wird Herr Gemeinderat Kandler betraut.

Das Gesuch des Phil. Knobloch um Erlaubnis zur Aufstellung eines Reklameschildes Ecke der Haupt- und Baumstraße wird abschläglich verbeschieden.

Das vom Stadtbauamt gefertigte Projekt auf Unterbringung von 2 Volksschulklassen, einer Industrieschulabteilung und der Kochschule in der früheren Rettungsanstalt wird gutgeheißen.

Ein Gesuch um Gewährung einer Unterstützung aus dem Jubiläumsfond des Grenadier-Regiments Nr. 109 wird befürwortet.

Von Einführung eines Fischmarktes wird abgesehen.

Bezgl. Erhebung des Schulgeldes an der Höheren Töchter Schule wird folgende Norm festgesetzt: Bei gleichzeitigem Besuch der Schule durch mehrere Kinder einer Familie zahlt das zuerst aufgenommene den vollen Betrag des Schulgeldes; das 2., 3. und 4. Kind nur die Hälfte; die übrigen kein Schulgeld.

Schätzungen wurden vorgenommen: 2 Fahrnisversicherungen, geprüft 4, mit einem Gesamtversicherungswert von 43 120 Mk.

Bereins-Nachrichten.

1. Durlach, 23. Febr. Der Verein für Vogelfreunde Durlach hielt am letzten Samstag im Vereinslokal seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nachdem ein neues Mitglied aufgenommen wurde, erstatteten der Schriftführer, der Kassier, sowie der Inventarverwalter ihre Jahresberichte, die beifällig aufgenommen wurden. Die Revisoren erklärten, die Kasse in bester Ordnung befunden zu haben, worauf dem Kassier Decharge erteilt wurde. Der 1. Vorsitzende dankte hierauf den 3 Vereinsbeamten für ihre Mühe und sprach den Wunsch aus, dieselben möchten, da sie eine Wiederwahl entschieden ablehnten, auch fernerhin dem Verein treu bleiben. Der neue Ausschuss besteht aus folgenden Herren: Jul. Hummel 1. Vorstand, E. Seubert 2. Vorstand, A. Weissenberger Schriftführer, A. Walbäcker Kassier, R. Dingeldei Inventarverwalter, A. Heß und K. Kiefer als Revisoren. Nach dem der 1. Vorstand Bericht erstattet hatte von der Bundesvorstandssitzung in Pforzheim, wobei zu bemerken ist, daß voranschaulich die süddeutsche Bundesausstellung in Durlach abgehalten wird, wurde ein Mitglied für dauernd aus dem Verein ausgeschlossen. Bei der Gratiskverlosung erhielt das Mitglied Herr Metzgermeister Eck einen schönen Heffkäfig. Auch soll am 11. März ein

„Schausens Gv. Gnaden, es ist halt a Heß, und i bin in dem Verein gegen 's Tier-Schlagerl,“ meinte der Kutscher.

Charley lachte und James brummte einen englischen Fluch, da der Mann die doppelte Bezahlung und das Extra Trinkgeld gravitätisch acceptierte, ohne indes rascher zu fahren.

„Endlich! Endlich!“ rief der alte Heideck, welcher mit dem langen grauen Bart und der noch immer stattlichen Haltung etwas künstlich Japanisierendes besaß. „Hat Euch der Proter so lange festgehalten?“

„Schauts, Ihr Herren! meinte der Herr von Bruckner, „Ihr seids doch wahre — Verzeih mirs Gott!“

Dieser Herr von Bruckner, welcher ein bürgerlicher Porträtmaler und keineswegs von Adel war, worüber sich die österreichische Höflichkeit aber durchaus keine Skrupel macht, konnte als Typus des echten gutmütigen Wieners gelten. Das rote Gesicht mit den lachenden braunen Augen und dem martialischen in allen Farben spielenden Vollbart verriet durchaus nicht den Künstler und die behäbige runde Figur noch viel weniger, trotz alledem war er ein sehr begehrter Porträtmaler, weil seine Konterfeis allemal viel hübscher ausfielen als die Originale.

Vortrag über „Zucht und Pflege der Kanarienvögel“ gehalten werden, wobei auch Nichtmitglieder Zutritt haben sollen. Möge der Verein auch in diesem Jahr wachsen, blühen und gedeihen!

Tierschutzverein.

„Grausamkeit gegen die Tiere ist eines der kennzeichnendsten Vaster eines niederen und unedlen Volks.“ A. v. Humboldt.

Schon seit Jahren besteht hier ein Tierschutzverein, der es sich zur Aufgabe macht, durch Vorträge, Verteilung von Tierschutzkalendern an die Jugend, Prämien an Schulkinder u. s. w. bezügl. Behandlung von Tieren veredelnd zu wirken. Gewiß ein löbliches Streben, und man sollte meinen, es würde dem Verein um seiner edlen Bestrebungen willen ein allgemeines, öffentliches Interesse entgegengebracht. Dem ist aber leider nicht so! Immerhin noch klein, winzig klein in Anbetracht der hiesigen Bevölkerungsziffer ist das Häuflein derer, die sich als „Mitglieder des Tierschutzvereins Durlach“ eintragen und zu einem Beitrag (50 Pfennig, niederster Satz) herbeilieben. Darum möchten wir an alle Personen, die Mitleid und Erbarmen mit der oft schwer und sündhaft mißhandelten Tierwelt fühlen, bitten, dem Verein beizutreten, damit er seiner Aufgabe besser gerecht werden kann.

Bis jetzt sind dem Verein nur Einwohner der Stadt Durlach beigetreten; es läge aber im besonderen Interesse des Vereins, wenn auch aus dem Bezirk sich Personen finden würden, Mitglied zu werden. (Anmeldung bei Herrn Ingenieur Anspach, Durlach, Giltlingerstraße). Besonders sollten hier die Herren Geistlichen, Bürgermeister, Lehrer, Gemeinde- und Bezirksräte mit gutem Beispiel vorangehen; gerade sie können in ihrer Stellung unendlich viel wirken für die Idee einer humaneren Behandlung der Tierwelt; ihrem Beispiel folgend, würden gewiß viele andere beitreten, und so würde sich dann der jetzige Tierschutzverein Durlach umwandeln in einen „Bezirks-Tierschutzverein Durlach“. Dann wäre es auch möglich, jedem Schulkind des Bezirks auf Weihnachten einen hübschen Tierschutzkalender zu verabfolgen. Bei der gegenwärtig noch so geringen Zahl der Mitglieder und dem Gelde, das zur Verfügung stand, war es nur möglich, in einigen umliegenden Ortschaften je 5 Tierschutzkalender an die Herren Hauptlehrer zu versenden.

Aber nicht allein Männer, auch Frauen sollten dem Verein beitreten; sind sie es doch besonders, die als Mütter in die Kinderseele Liebe und Erbarmen pflanzen sollen.

Möge jedermann bedenken: daß Unbarmherzigkeit und Grausamkeit gegen die Tiere das Herz verhärtet, das Gemüt verwildert und auch unbarmherzig und grausam machen gegen Mitmenschen. Viele entartete Verbrecher begannen ihr Folterwerk, ihr abscheuliches, an armen Tieren und setzten es später fort an — Menschen.

Und der Herr von Bruckner behielt immer Recht.

Er war Witwer wie sein alter Freund, der Bildhauer Heideck. Sein einziges Töchterchen Marianne war sein Abgott — und verdiente diese Liebe im vollen Maße. Sie war bildschön und hatte eine sehr sorgfältige Erziehung genossen.

„Sie sieht der seligen Mutter gleich, von mit hat's Gott sei Dank keine Ader,“ war sein geflügeltes Wort.

Es lag ein eigentümlicher Zauber in Mariannens Erscheinung, dem James Longfield beim ersten Begegnen erlegen war. Die schlanke und in jugendlicher Fülle doch so biegsame Gestalt mit der vornehmen Anmut, der vollendeten Grazie, das bestrickend schöne Antlitz, von kastanienbraunem Haar umrahmt, der sittig ernste Blick der tiefen staahlgrauen Augen und das bezaubernde Lächeln, welches jedes Wort der frisch geputzten Lippen zu begleiten pflegte, hatten unzählige Wunden geschlagen, ohne doch selber in Mitleidenschaft geraten zu sein, weshalb Marianne Bruckner für ebenso kalt und hochmütig wie schön und klug verschrien und für keine rechte Wienerin gehalten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Wie wichtig ist es daher, nach dieser Richtung hin veredelnd auf Jugend und Volk einzuwirken. Darum: Säumet nicht, Ihr gebt jährlich manche Mark unbilligerweise aus für Land, Bergwägen, Berline, deren Existenzberechtigung keineswegs erwiesen ist — opfert nur 1/2 Mark jährlich dem Tierchutzverein und dies Scherflein trägt gute Zinsen!

Eingefandt.

H. Durlach, 23. Febr. Schreiber dieses, nicht Mitglied des Homöopathischen Vereins, folgte der liebenswürdigen Einladung obiger

Vereinigung in Nr. 44 d. Bl. Bitter war enttäuscht, aber nicht etwa über den so lehrreichen Vortrag des Herrn Dr. Sachl aus Stuttgart, wofür diesem Herrn alle Anerkennung gebührt, sondern über den geradezu erbärmlichen geringen Besuch vonseiten des hiesigen Publikums. Kein anderes Thema dürfte sich besser bei unserer heutigen nervösen Menschheit eignen, als das gehörte. Wenn auch das Wort „Homöopathie“ nicht jedermann sympathisch ist, so hat doch dieses mit dem Thema „Geisteskrankheiten“ keine Verwandtschaft. An diesem Abend hätte mancher in Erwägung ziehen können,

wie weit sein eigener oberer Raum noch in Ordnung. Nicht uninteressanter aber auch für den wirklich geistig Gesunden, weil ihm Gelegenheit geboten gewesen wäre, im Notfalle die eventuelle Behandlung eines Abnormalen zu hören. Nach Elternpaar hätte wertvolle Belehrungen mit nach Hause nehmen können für die großen, aber leider nur zu gering beachteten Pflichten, die sie auszuführen hätten für ihre Nachkommen und sich selbst. Samariterverein und Sanitätskolonne waren bis auf den letzten Mann — abwesend. Nochmals herzlichen Dank dem sehr geehrten Herrn Redner.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden betreffend.

Nr. 4393. Unter Hinweis auf die Satzungen über die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden (Ges.- u. Verordn.-Bl. von 1895 Nr. V), sowie auf den Nachtrag vom 13. Januar 1905 (Ges.- u. Verordn.-Bl. 1905 Seite 39) geben wir hiermit bekannt, daß die Eröffnung des Landesbades im laufenden Jahre auf 1. März festgesetzt ist. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß in dem Aufnahmegesuch auch das Alter (Jahr und Tag der Geburt) des Aufzunehmenden angegeben werden und der dem Gesuche beizulegende Fragebogen mit Datum und der Unterschrift des behandelnden Arztes versehen sein soll.

Durlach den 9. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Bekanntmachung.

Die Verpflichtung des Landwirts August Gablenz in Jöhlingen als Jagdaufscher betreffend.

Nr. 5500. Der von den Jagdpächtern Georg Wilhelm Stellberger und Reinhold Stellberger sowie Fritz Utrici, sämtliche in Karlsruhe, als Jagdaufscher für den Distrikt II der Gemeindejagd Weingarten und den Distrikt III der Gemeindejagd Jöhlingen bestellte Landwirt August Gablenz in Jöhlingen wurde heute als solcher für die genannten Distrikte ordnungsgemäß verpflichtet.

Durlach den 17. Februar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 370. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Durlach belegene, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Werkmeisters Robert Bogt und seiner Ehefrau Elise geb. Beuster in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 10. April 1905, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Sophienstraße 41 — in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Januar 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Durlach Band 5 Heft 30 Bestandsverzeichnis I.

Lgrb. Nr. 1202. 24 a 12 qm Hofraite. Hierauf steht:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt, Flügelbau mit Wohnung und Seitenbau mit Balkenteller,
- b. ein dreistöckiger Querbau mit Magazin und Trockenhaus,
- c. ein zweistöckiges Waschhaus mit Trockenspeicher,
- d. ein zweistöckiges Badhaus (Helenenbad) mit angebautelem Maschinenhaus mit Dampfkamin, es. Nr. 1201 (Ortsweg),
- af. Nr. 1203 (Subweg).

Der Wert des Grundstücks beträgt:

Mit Zubehör 83,755 Mk.

Ohne Zubehör 80,000 Mk.

Durlach den 21. Februar 1905.

Groß. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht: Würth.

Fahndung.

In der Nacht vom 18./19. Febr. wurden dem Zigarrenfabrikanten Dörrmann in Söllingen mittels Einbruchs und Einsteigens 700 Stück Zigarren entwendet. 400 Stück waren in Kistchen mit der Marke „Weiglöckchen“ verpackt, 300 Stück sind noch nicht gepreßt und noch grün. Anhaltspunkte zur Ermittlung des Täters bitte ich der nächsten Gendarmeriestation mitzuteilen.

Karlsruhe, 21. Febr. 1905.

Der Gr. Staatsanwalt: Baumgartner.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers D. Schmeltzer auf Gut Werrabronn bei Weingarten wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Durlach, 21. Febr. 1905.

Groß. Amtsgericht:

gez. Sorg.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber: Frank.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Aron Kilsheimer in Königsbach wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich aufgehoben.

Durlach, 20. Febr. 1905.

Groß. Amtsgericht:

gez. Laud.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber: Frank.

Berghausen.

Steinkohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Berghausen bedarf zur Schul- und Rathausfeuerung 200 Ztr. 1. Sorte gut gefiebte Ruhnrustkohlen franko Remise im Schulhof.

Angebote wollen bis zum 25. d. Mts. an den Gemeinderat eingereicht werden.

Berghausen, 22. Febr. 1905.

Der Gemeinderat:

Wagner, Bürgermeister.
Ringwald, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Geld Darlehne bis 400 Mk 6% gibt Selbstgeber. R. Friede, Hamburg 21.

Arbeiter gesucht zur Vermittlung von Feuer- und Sterbkassenversicherung.

Hohe Provision. Offerten unter Nr. 42 an die Expedition dieses Blattes.

Lumpen in kleinen und großen Quantitäten werden Auerstraße 50 zu hohen Preisen angekauft.

Clown u. Domino

hat zu verleihen

A. Burekhardt,
Hauptstraße 22.

Damen-Maskenkostüm, ein hübsches, feines, zweimal getragen, noch wie neu, für mittlere Figur passend, ist billig zu verkaufen
Auerstraße 9, 2. Stock.

Schönes Maskenkostüm (Holländerin) ist zu verleihen
Kirchstraße 7, 2 Treppen.

Wurzelreben-Verkauf für den II. Weinbaubezirk in Sylvaner (Oestreicher), grüne Gutedel, Dokauer, Welschriesling, Ortlieber, Portugieser u. etwas Rotelbling bei
Gg. Ph. Ullrich, Rebschulen, Schriesheim a. d. Waibr.

Zahn-Halsbänder

erleichtern den Kindern das Zahnen, à St. 1.—
Allein echt zu haben bei

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

1 ordentlicher Arbeiter kann Wohnung erhalten
Pfinzstraße 29, 2. St. I.

Per 1. April 1905 ist in der Wirtschaft „zum Schloßchen“ in Durlach eine **hübsche Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör zu vermieten.

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18, oder Otto Hofmann, Karlsru. Allee 11.**

Ich empfehle mich im **Bügeln** in und außer dem Hause; auch wird Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln angenommen und pünktlich besorgt.
Frau Horat, Friedrichstr. 9.

Steinhaner-Gesuch.

4 bis 5 tüchtige Steinhauer können sofort eintreten bei dauernder Beschäftigung.

Aug. Gerhard Btw.,
Kronenstraße 36, Karlsruhe.

Junge Frau oder Mädchen gesucht für **Monatsdienst** für sofort
Weingartenstraße 18, 2. Stock.

Eine **2-Zimmer-Wohnung** mit Zugehör wird sogleich zu mieten gesucht. Zu erfragen
Kelterstraße 33, 2. Stock.

Abholung der Gegenstände gegenständlich

Frühweiser

Prompte Bedienung
Tadellose Ausführung
Mässige Preise.

422

400

ANGESTELLTE

Aktien-Gesellschaft

Ed. Müntz

Durlach
43 Hauptstraße 43.

Chemische **Reinigungs- und Bleichmittel**

Neuestes Verfahren zum Waschen und Bleichen von Kleidungsstücken.

Für die notleidenden Bergleute im Ruhrrevier
sind weiter eingegangen: Ungenannt 3 Mk., Karl Förger jr. 3 Mk., Ungenannt 2 Mk., Frau Werkmeister Alfelig 3 Mk., Ungenannt 10 Mk., Ungenannt 1 Mk., Bader, Bäckermeister, 1 Mk., Gustav Bauer zum Kranz 1 Mk., R. B. 1 Mk., Karl Bull, Metzgermeister, 1 Mk., And. Knecht, Metzgermeister, 2 Mk., Ungenannt 3 Mk., Ungenannt 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., u. Schurhammer 3 Mk., Sch. Kleiber 1 Mk., Notar Wirth 4 Mk., Frau Wäldin 2 Mk., Frau Görlacher 3 Mk., Eduard Alfelig, Gärtner, 1 Mk., Geschw. Schmutz 3 Mk., L. S. Wtw. 2 Mk.

Nationalliberaler u. Jungliberaler Verein.
Donnerstag den 23. Februar, abends 9 Uhr, im oberen Saale der Karlsburg:
Oeffentliche Versammlung.
Vortrag des Herrn Rechtsanwalts **Dr. Kratt** aus Pforzheim über:
Die neue badische Verfassung und die daraus bedingte politische Lage.
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde der liberalen Bestrebungen freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

In der Nähmaschinen- und Fahrradbranche
ist per 1. April oder später eine **Vertrauensstellung** zu besetzen. Herren im gesezten Alter, die in **Rheinland und Westfalen** gereist haben und sich über ihre **Vertrauenswürdigkeit und Tüchtigkeit** ausweisen können, erhalten den Vorzug. Gutes Einkommen und angenehme Stellung wird garantiert.
Suchende ist eine der größten Fabriken Deutschlands. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung der Photographie erbeten unter Chiffre **J. H. 6301** an **Rudolf Mosse, Köln a/Rh.**

Feinstes Phönix-Mehl,
6 Pfund Mk. 1.—, 12½ Pfund Mk. 2.10, 10 Pfund im Handtuch sack Mk. 1.85, 25 Pfund im Handtuch sack Mk. 4.25, zentner- und sackweise billiger, empfiehlt
Alexander Burek.

Für Wiesen- und Klee-Düngung
empfehle **Thomasmehl**, 18 % **Phosphorsäure**, per 75 kg Mk. 3.75; **Sainit**, 23 % Kali, per 50 kg Mk. 2.40; **Superphosphat**, 20 %, per 50 kg Mk. 3.75, und sehe baldgefl. Bestellungen gerne entgegen.
K. Leussler, Lamstr. 23.
Ferner empfehle **Düngerstreumaschinen, Strenkhörbe, Wiesenhobel und Wiesenmoosketteneggen** zu billigsten Preisen.

Asthma (Atemnot)
durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindermeyer's Salus-Bonbons**. In Schachteln à 1 Mark in den **Apotheken**.

Junges fettes Kuhfleisch,
per Pfund 40 Pfennig, wird Freitag morgen auf der **Freibant** ausgehauen.

Murcia-Blut-Orangen, Paterno-Blut-Orangen,
prachtvolle süße Früchte, eine große Partie, in jeder Preislage eingetroffen bei
Osk. Gorenflo.

Endivie-Salat,
per Stod 5-12 \mathcal{A} .
Philipp Luger & Filialen.

Heute Donnerstag wird **geschlachtet.**
Frische Leber- und Griebenwürste, sowie reines Schweinefett.
K. Dill, Löwenbräu.

Morgen Freitag wird **geschlachtet.**
A. Mohr, Brauerei Meyer.

Schellfische Cablian, Backfische, Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Fischfoteletts
heute eingetroffen bei
Philipp Luger u. Filialen.

Ein **Alder** von 12 a 75 qm an der **Ettlingerstraße**, zu Bauplatz geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen
Wilhelmstraße 2.

Dankagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters
Kaspar Kolb,
für die Blumenspenden, insbesondere der Firma **Griener**, für das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte, namentlich seitens seiner Mitarbeiter, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Kaplan sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Besonders danken wir auch den Schwestern des **Vinzentiusvereins** für die liebevolle Pflege während der langen Krankheit.
Durlach, 23. Febr. 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kath. Arbeiterverein Durlach.
Freitag den 24. Februar, punkt 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal Gasthaus zum Bahnhof.
Der Vorstand.

Drahtgeflecht,
Ia verzinkt, 6 eckig, schon von 17 \mathcal{A} an per qm.
Originalrollen, 50 qm, zu 8,50 \mathcal{A} 4 eckig, von 25 \mathcal{A} an per qm liefert
Sieb- und Drahtwarenfabrik L. Krieger, Karlsruhe, Weidenstraße 33.
Preisliste gratis u. franko.

Herren- und Knabenkleider!
Größte Auswahl in
Herren-Anzügen, Knaben-Anzügen,
ganz besonders **Konfirmanden-Anzügen**
von den einfachsten bis feinsten Qualitäten, zu staunend billigen Preisen, nur bei

Moses David,
Herren- u. Knabenkonfektion,
16 Markgrafenstr. 16, Karlsruhe.
NB. Rabattbücher werden ausgegeben!
Ein Beamter sucht per sofort eine **Wohnung** von 2-3 Zimmern und Zubehör in der Nähe der **Grienerischen Fabrik**. Zu erfragen im **Grünen Hof.**